



# JAHRESBERICHT SP STADT ST.GALLEN 2022



# INHALT

## 1 **Protokoll der Hauptversammlung vom 28. April 2022**

### **Jahresberichte 2022**

- 6 Präsidium
- 8 SP/JUSO/PFG-Fraktion
- 11 Stadtrat
- 14 Sekretariat
- 15 SP Frauen \*
- 15 JUSO
- 16 Quartiergruppe Riethüsli-St.Georgen

## 17 **Finanzen**

## 17 **Mitgliederzahlen**

### **Impressum**

Jahresbericht 2022 der SP Stadt St.Gallen  
Zwinglistrasse 3, 9001 St.Gallen

März 2023

Für die Inhalte der Texte sind die Autor\*innen verantwortlich

Bild Titelseite: Sommerspaziergang zu den Auswirkungen des Autobahnanschlusses am Güterbahnhof, 12.7.2022

# PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG VOM 28. APRIL 2022

**Ort:** Botanischer Garten, Stephanshornstrasse 4, St.Gallen

**Zeit:** 19.15

**Anwesend:** 50 Anwesende gemäss Präsenzliste (ca. 10 weitere ohne Eintrag auf Präsenzliste). Protokoll: Nadine Manser

## 1 Begrüssung durch das Co-Präsidium, Jenny Heeb und Peter Olibet

Verlesung der Anwesenheit und Vorstellung der Traktandenliste.

## 2 Informationen zu den Abstimmungen vom 15. Mai 2022

### Frontex-Vorlage

Mitglied Arno Tanner berichtet eindrücklich über seine Erfahrungen als Mitarbeiter einer Non-Profit-Organisation, die sich auf der Griechischen Insel Lesbos in der Unterstützung von Personen auf der Flucht betätigt. Dabei hat er hautnah die verheerenden Folgen der europäischen Abschottungspolitik erlebt. Er sieht grossen Reformbedarf bei der Europäischen Grenzschutzagentur Frontex. Diese sollten zuerst gelöst werden, bevor weiteres Geld fliesst. Er plädiert dafür, die Frontex-Vorlage abzulehnen.

### Städtische Abstimmung über die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten

Vorstandsmitglied Sonja Egger erklärt die Inhalte der Gewerkschaftsinitiative „Kein Sonntagsverkauf in der Stadt St.Gallen“, welche die SP unterstützt. Sie plädiert dafür, den Gegenvorschlag ebenfalls abzulehnen, der keine wirklichen Verbesserungen gegenüber den stadträtlichen Plänen enthält. Die Angestellten im Detailhandel bräuheten zuerst einen Gesamtarbeitsvertrag, bevor über eine Liberalisierung nachgedacht werden kann. Die Ja-Parole fasste die SP bereits an der MV vom 26.1.22.

## 3 Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktandenliste

Wahl von Rahel Gerlach und Cassandra Fitzgerald und Abnahme der Traktandenliste (einstimmig).

## 4 Protokoll der letzten Hauptversammlung

Das Protokoll der HV 2021 wird verdankt und einstimmig genehmigt.

## 5 Berichte

### Präsidium

Co-Präsident Peter Olibet berichtet aus dem Jahresbericht des Präsidiums (vgl. Jahresbericht). Er blickt auf ein bewegtes Jahr mit vielen politischen Baustellen, einigen Neuerungen im Vorstand, den „Osterkravallen“ Anfang Jahr, neuen Arbeitsgruppen und den Herausforderungen mit Corona. Besonders streicht er den gelungenen Start von Maria Pappa als unsere neue Stadtpräsidentin heraus. Er dankt Jenny Heeb, die seit diesem Jahr mit ihm die Stadtpartei präsidiert.

## Fraktion

Fraktionspräsident Daniel Kehl führt durch den Jahresbericht der Fraktion (vgl. Jahresbericht). Daniel ist Ende Jahr als Fraktionschef nach 10 Jahren im Stadtparlament zurückgetreten, seine Nachfolgerin ist Evelyne Angehrn. In diesen Jahren habe sich die Stadt stark verändert, nicht zuletzt wegen der SP. Er bedankt sich bei der Partei für das Vertrauen und ist froh, dass mit Evelyne Angehrn eine bestens geeignete Nachfolgerin das Zepter übernimmt.

Die Hauptversammlung genehmigt die Jahresberichte 2021 einstimmig.

## Rechnung und Revision

Nadine Manser, Mitarbeiterin Administration und Finanzen auf dem Sekretariat, erläutert in Vertretung von Kassier Chompel Balok die Rechnung 2021 und stellt das Budget 2022 vor. Seit 2021 wird die Buchhaltung durch das Sekretariat geführt, was einige buchhalterische Neuerungen mit sich brachte. Die Rechnung 2021 schliesst mit einem Gewinn von 9241.- bei einem Ertrag von 129'212.- und einem Aufwand von 113'970.- So konnten auch in diesem Jahr wiederum Rückstellungen für die Wahlperiode 2023/24 zurückgelegt werden. Die Bilanz per 31.12.2021 beläuft sich auf 116'880 Franken.

Revisor Tom Frischnecht liest den Revisionsbericht vor, in dem er eine lückenlose und exakte Rechnung bescheinigt. Die Jahresrechnung 2021 wird einstimmig genehmigt, der Gesamtvorstand wird einstimmig entlastet.

## 7 Wahlen

### Co-Präsidium:

Jenny Heeb und Peter Olibet werden ohne Gegenstimmen als Co-Präsident\*innen wiedergewählt.

**Vorstand:** Der Vorstand wird einstimmig und in globo gewählt:

Jenny Heeb, Co-Präsidentin

Peter Olibet, Co-Präsident

Evelyne Angehrn, Fraktionspräsidentin

Peter Jans, Stadtrat

Maria Pappa, Stadtpräsidentin

Lisa Etter-Steinlin, SP Frauen\*

Chompel Balok, Kassier

Moritz Rohner

Sonja Egger

Angelica Schmid

Noa Olibet, JUSO-Vertretung (neu)

**Kassier:** Chompel Balok wird einstimmig als Kassier wiedergewählt.

**Revisor\*innen:** Marie Löhner und Tom Frischnecht werden einstimmig als Revisor\*innen bestätigt.

## **Delegierte**

Eine Neuerung betrifft die Wahl der Delegierten. Neu werden die Hälfte der Delegierten für nationalen und kantonalen Parteitage jeweils für ein Jahr von der HV gewählt. Die restlichen Delegiertenplätze werden nach Interesse frei vergeben. Der Vorstand schlägt folgende „fixe“ Delegierte zur Wahl vor:

Parteitage SP Kanton St.Gallen (13 Delegiertenplätze):

Peter Olibet, Angelica Schid, Marco Dal Molin, Walter Brunner, Bruno Zanvit

Parteitage SP Schweiz (8 Delegiertenplätze):

Sonja Egger, Chompel Balok, Walter Brunner, Bruno Zanvit

Parteirat SP Schweiz (1 Sitz):

Jenny Heeb

Die Hauptversammlung wählt alle Delegierten einstimmig. Es gingen keine Gegenkandidaturen ein.

## **7. Varia und Veranstaltungshinweise**

## **8. Ehrungen und Verabschiedungen**

### **Jubilar\*innen 2022**

In diesem Jahr bedankt sich das Präsidium bei allen Jubilar\*innen für ihre langjährige Mitgliedschaft. Als Dank für ihre Treue werden unsere Jubilar\*innen zum Nachtessen ins Restaurant Baratella eingeladen.

Jubilar\*innen: Heidi Schenkel-Noser (50), Henri Seitter (50), Max Dörig (50), Peter Blumer (50), René Ryser (50), Stefanie Osterwalder (45), Jutta Osterwalder (45), Paul Marti (45), Fredy Fässler (40), Beat Schäfli (40), Marlis Baumgartner (40), Hanspeter Mosch (35), Monika Rissanen (35), Arthur Andermatt (35), Florian Duttweiler (35), Manuel Märklin (30), Otto Meier (30), Helena Falk (30), Hermann Schmid (30), Heinrich Ziltener (30)

### **Verdankung Daniel Kehl**

Die Partei bedankt sich bei Daniel Kehl für sein langjähriges, enormes Engagement, das er für die Stadt St.Gallen in den letzten Jahren aufgebracht hat. Mit seinem Wissen, seiner ruhigen Art und seinen strategischen Fähigkeiten war Dani eine Stützen für die ganz Partei. Es folgen mehrere Dankesreden von Jenny Heeb, Evelyne Angehrn, Peter Jans und Etrit Hasler.

Ende der Hauptversammlung ca. 21.30 Uhr.



Verabschiedung von Daniel Kehl als Fraktionspräsident an der HV.



Demonstration gegen den Angriffskrieg auf die Ukraine, 6.3.2022.



1. Mai-Fest 2022 vor der Grabenhalle.



SP-Sommerspaziergang zu den kulturellen Experimentierräumen, 8.8.2022.

## JAHRESBERICHT DER SP STADT ST.GALLEN 2022

### Präsidium

Wie bereits das Jahr 2021, war auch der Start ins 2022 noch von der Pandemie geprägt. Der Neujahrsbrunch fand wiederum nur digital statt. Gemeinsam mit einigen Genoss:innen konnten wir diesen auch dazu nutzen, den Vorstand der Kreispartei neu zu wählen. Wir freuen uns sehr, dass mit Angelica Schmid eine neue Präsidentin die Aufgaben der Kreispartei anpackt und gemeinsam mit dem Vorstand die kantonalen Wahlen 2024 organisieren wird.

Die kommenden Wahlen haben uns im Vorstand bereits stark beschäftigt. Eine Findungskommission unter der Leitung von Jenny Heeb und Evelyne Angehrn hat mit verschiedenen Personen Gespräche geführt. Insbesondere ging es darum auszuloten, wer für welche Ämter zur Verfügung steht. Ausgehend von diesen Gesprächen haben wir der Kantonalpartei im Herbst einen Vorschlag für eine starke personelle Vertretung aus der Stadtpartei für die Nationalratslisten gemacht. In verschiedenen Gesprächen konnte keine Einigung erzielt werden. Der Vorstand der Stadtpartei war am Ende nicht restlos glücklich mit der nun nominierten Liste, steht aber voll und ganz hinter dem Entscheid des Parteitages und freut sich, dass im Herbst 2023 mit Claudia Friedl, Bettina Surber und Alexandra Akeret drei sehr profilierte Genossinnen aus unserer Sektion auf der Hauptliste für den Nationalrat kandidieren werden.

Neben den Wahlen haben uns die städtischen Abstimmungen beschäftigt. Die Abstimmung vom 15. Mai 2022 zur Initiative gegen die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten, die wir gemeinsam mit den Gewerkschaften lanciert haben, konnten wir leider nicht gewinnen. Selbstkritisch müssen wir eingestehen, dass es uns nicht gelungen ist, eine Mehrheit der Bevölkerung davon zu überzeugen, dass zuerst die Arbeitsbedingungen im Verkauf verbessert werden sollen, bevor wir an den Ladenöffnungszeiten schrauben. Auch der Gegenvorschlag des Stadtparlamentes blieb chancenlos.

Die Sanierung und Erweiterung vom Hallenbad Blumenwies haben wir stets unterstützt. Diese war in der Bevölkerung letztendlich auch an der Abstimmung vom 25. September 2022 unbestritten. Diese Abstimmung, bzw. die Tatsache, dass die Stadt alleine für die Sanierung aufkommen muss, hat aber exemplarisch aufgezeigt, dass die Stadt St.Gallen innerhalb der Region sehr oft Kosten übernimmt, die eigentlich solidarisch von der gesamten Agglomeration getragen werden sollten. Die Gemeinden rund um St.Gallen senken ständig ihre Steuern und stehlen sich aus der Verantwortung, während die Zentrumslasten für die Stadt zunehmen. Diesen Umstand kritisieren wir sehr oft in verschiedenen Gremien, die Mehrheiten sind aber in dieser Frage leider nicht auf unserer Seite.

Satte Mehrheiten haben wir innerhalb der Stadt jedoch bei ökologischen und verkehrlichen Fragen. So hat uns der Kampf gegen den geplanten Autobahnanschluss auf dem Güterbahnhof-Areal stark beschäftigt. Im Frühjahr hat der Vorstand eine Vernehmlassungsantwort an die Adresse des Bundesamtes für Verkehr verabschiedet, die einen Verzicht auf die weitere Planung fordert. Die Testplanung, die der Kanton organisiert hat (die SP hat sich aus Protest nicht an dieser beteiligt) ergab, dass der Autobahn-

schluss im Stadtkörper einen massiven Eingriff darstellt. Die sinnlose Planung aufzugeben, war aber niemand bereit. Das Stadtparlament hat im Herbst ein Postulat überwiesen, das ein Ende der Planung fordert. Im letzten Frühjahr wurde ein Verein gegründet, der parteiunabhängig den Autobahnanschluss bekämpft. Die SP ist Gründungsmitglied und hat den Verein mit einem Gründungsbeitrag und personellen Ressourcen unterstützt. Es hat sich einiges getan in dieser Frage, doch es ist uns bewusst, dass wir uns auf einen langen Kampf einstellen müssen, um dieses rückwärtsgewandte Projekt zu bändigen.

An der traditionellen Sommerspaziergängen war der Autobahnanschluss ebenfalls eines der Themen. Zudem haben wir an den wiederum sehr gut besuchten Veranstaltungen über Angebote für kleine Kinder, über kulturelle Experimentierräume und über die zahlreichen Clublokale von verschiedenen Gruppen von Migrant:innen erfahren. Ein besonderes Highlight war der Sommerspaziergang ausserhalb der Stadtgrenzen. Gemeinsam mit Mattea Meyer haben wir Engelburg besucht. Dies auch mit dem erklärten Ziel dort eine eigene SP Sektion zu gründen. Heute ist Gaiserwald in die Sektion St.Gallen integriert. Wir sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahresbericht von der neusten Sektion berichten können.

Die SP der Stadt St.Gallen war an den kantonalen und nationalen Parteitag jeweils mit einer grossen Delegation vertreten. Der Austausch mit anderen Genoss:innen im Kanton oder in der Schweiz erachten wir als wertvoll und bereichernd. Jenny Heeb (und als Stellvertreter Moritz Rohner) vertreten unsere Sektion im Parteirat der SP Schweiz. Dieses neugeschaffene Gremium bindet alle wichtigen Kräfte der Partei. Zusammen mit anderen Stadtsektionen haben wir erreicht, dass dort explizit auch die zehn grössten Stadtsektionen vertreten sind.

Die Turbulenzen im Theater St.Gallen durch die Neubesetzung des Direktors sind auch am Vorstand nicht spurlos vorbeigegangen. Auf Initiative von Sonja Egger konnte sich eine Delegation des Vorstandes mit einer Delegation der Mitarbeitenden treffen.

Die vielen städtischen Mitwirkungen haben den Vorstand ebenfalls gefordert. So haben wir im Namen der SP Stadt St.Gallen neben der Vernehmlassung zum Richtplandentwurf auch bei verschiedenen kleineren Projekten unsere Haltung formuliert und uns im Namen der SP der Stadt St.Gallen vernehmen lassen.

Der Vorstand hat die im Vorjahr begonnene Aufgabe, der Überarbeitung der internen Strukturen, nach der Statutenrevision 2021 mit der Verabschiedung von Geschäfts- und Finanzreglement abschliessen können. Einen grossen Dank möchten wir Lisa Etter und Marco Dal Molin aussprechen, die sich dieser Aufgabe angenommen haben und die beiden Reglemente erarbeitet haben. Ein weiterer riesengrosser Dank geht an Nadine Manser. Die langjährige Administrative Sekretärin hat das Sekretariat per Ende 2022 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Nadine war eine riesengrosse Stütze für die Parteiarbeit. Wir lassen sie nur deshalb ziehen, weil wir mit Tanja Manser eine sehr gute Nachfolgerin finden konnten.

Die Weltpolitik hat uns auch in St.Gallen beschäftigt. Während wir diese Zeilen schreiben, jährt sich der brutale Angriff von Russland auf die Ukraine. Auch innerhalb der

Partei waren die Betroffenheit und die Solidarität gross. Im Februar 2022 haben Moritz Rohner und Marco Dal Molin in kürzester Zeit eine Mahnwache und eine Demo organisiert. Danke für euer beherztes und engagiertes Handeln. An der Hauptversammlung hat Genosse Arno Tanner von seiner Arbeit als Freiwilliger Helfer auf Lesbos berichtet. Auch dir, Arno, ein grosser Dank für dein Engagement.

Der Dank an einige ausgewählte Einzelpersonen greift aber eigentlich zu kurz. Wir danken euch allen, liebe Genoss:innen. Ihr leistet im Kleinen und gemeinsam mit uns allen auch im Grösseren Wunderbares für eine lebenswerte Stadt und eine solidarische Welt. Wir sind stolz, dass wir als Co-Präsidium auf euch alle zählen dürfen. Aber auch unseren Mitstreiter:innen im Parteivorstand, in der Fraktion – namentlich der Fraktionspräsidentin Evelyne Angehrn –, im Stadtrat und insbesondere auch im Parteisekretariat sei herzlich gedankt.

Mit Dani Kehl ist an der letzten HV ein langjährigerer Verbündeter aus dem Vorstand und auch als Fraktionspräsident zurückgetreten. Wir haben dir bei der Verabschiedung bereits ausführlich gedankt und können es hier nur wiederholen: Du fehlst uns persönlich, aber auch politisch.

Jenny Heeb und Peter Olibet, Co-Präsidium



## **SP/JUSO/PFG-Fraktion**

Die erste Halbzeit der Legislatur zeigte, dass es uns dank der Zusammenarbeit mit den Fraktionen der Grünen/Jungen Grünen und der GLP in den Kommissionen und im Parlament gelingen kann, bei ökologischen Themen sowie in Verkehrs- und Stadtentwicklungsfragen Mehrheiten zu schaffen. So hat das Parlament 2022 eine Zonenplanänderung für die Erweiterung der Baumschutzgebiete angenommen. Unverständlichlicherweise haben die bürgerlichen Parteien mit einem Quorum der notwendigen 21 Stimmen diese Zonenplanänderung dem obligatorischen Referendum unterstellt. Vergebens: Am 12. März 2023 haben 66.1 Prozent der Bevölkerung die Vorlage haushoch angenommen. Das Ergebnis erfreut und zeigt, dass unsere Anliegen bei ökologischen Themen auch von der Bevölkerung klar mitgetragen werden.

Auch hatten die Initiant:innen der Wiesli-Initiative gewisse Sympathien in unserer Fraktion. Die Initiative hat die wichtige Debatte um Frei- und Grünräume erneut auf das Tapet gebracht. Trotzdem wurde diese Initiative auch von uns bzw. fast einstimmig von allen Fraktionen im Herbst 2022 im Parlament abgelehnt, da die Initiative erhebliche Mängel aufwies. Dies sah auch die Mitgliederversammlung und beschloss die Nein-Parole. Die Bevölkerung folgte unserem Anliegen, Grünflächen für alle und nicht nur

für einige wenige zur Verfügung zu stellen.

Aus Fraktionssicht sehr erfreulich war, dass die Liegenschafts- und Baukommission LBK ein Postulat zum Autobahnanschluss Güterbahnhof „Übungsabbruch statt Millionen für Planungsleiche verschleudern“ einreichte und die Erheblichkeit mit 35:26 Stimmen erklärt wurde. Der Widerstand gegen den Autobahnanschluss im Güterbahnhof wird dadurch unterstützt und wir werden uns weiterhin vehement gegen dieses rückwärtsgewandte Milliardenprojekt mitten in der Innenstadt einsetzen.

Mit einer grossen Mehrheit wurde für die Umsetzung des Gegenvorschlags zur unserer Veloinitiative ein Rahmenkredit von 15 Mio. gesprochen. Ende Jahr fand auch die Biodiversitätsstrategie des Stadtrates mit unseren Stimmen eine Mehrheit im Parlament und damit auch ein Verpflichtungskredit im Umfang von rund CHF 4,64 Mio. für den Zeitraum von 10 Jahren. Ebenso genehmigte das Parlament zusätzliche Mittel für personelle Ressourcen zu deren Umsetzung. Der von uns unterstützte Antrag der LBK, den Verpflichtungskredit zu erhöhen, wurde leider wegen fehlender Stimmen der GLP abgelehnt. Trotzdem ist es als grosser Erfolg zu werten, dass der beantragte Kredit schliesslich gutgeheissen wurde.

Schwieriger ist es für unsere Fraktion, bei sozialen Vorlagen Mehrheiten zu schaffen. So wurde beispielsweise die Vorlage zur Revision der Lohnzulagen und des Ferienanspruchs für städtische Angestellte – trotz eines moderaten Kompromissvorschlags – dank den Bürgerlichen an die Stadt zurückgewiesen. Dies mit dem Auftrag, die für die Angestellten so wichtige Wohnsitzzulage gänzlich zu streichen. Dank der schnellen Bearbeitung der Vorlage durch die Stadtpräsidentin und den Stadtrat konnte doch noch eine sozialverträgliche Lösung gefunden werden, so dass das neue Zulagen-gesetz per 1. Januar 2023 anwendbar wurde und sich der Ferienanspruch der städtischen Angestellten endlich auf fünf Wochen pro Jahr erhöht.

Die erste Halbzeit der Legislatur zeigte, dass sich die internationalen Entwicklungen auch auf den Parlamentsbetrieb in der Stadt auswirken können, auch wenn wir in der Stadt nicht unmittelbar von den Folgen betroffen sind. Themen wie Solidarität mit allen geflüchteten und schutzbedürftigen Menschen, ohne Unterschied woher sie geflüchtet sind, aber auch der Energieversorgung, der Ausstieg aus Erdgas und Erdölprodukten und die Finanzierung des russischen Regimes, führten zu verschiedenen Vorstössen von unserer und der Fraktion und zu wichtigen Grundsatzdiskussionen im Parlament.

Die mit den Grünen/Jungen Grünen eingereichte und erheblich erklärte Motion «1% gegen globale Armut – für die internationale Entwicklungszusammenarbeit», sieht vor, dass die Stadt einen Entwicklungshilfefonds schafft, welcher jährlich mit einem fixen Beitrag von CHF 500'000 geäuffnet werden soll bis zu einem Maximum von 5 Mio. Der Fonds soll für Auslandshilfen im Rahmen der Städtepartnerschaft und der Soforthilfe, sowie für die internationale Entwicklungszusammenarbeit verwendet werden.

Ein grosser Erfolg war, dass das Parlament unsere Motion «Automatische Gesichtserkennung im öffentlichen Raum stoppen» gegen den Willen des Stadtrates und mit einer knappen Mehrheit erheblich erklärt hat. Die Motion hat zum Ziel, dass in Zukunft die Voraussetzungen geschaffen werden, um eine unverhältnismässige Massenüberwachung im öffentlichen Raum auszuschliessen.

Wenig erfreulich waren die Vorlagen betreffend Spitex St. Gallen AG und Olma. Seit der Privatisierung hat sich die GPK und das Parlament wiederholt mit der Spitex St.Gal-

len AG beschäftigen müssen. Für unsere Fraktion nicht völlig unerwartet, musste die Spitex im vergangenen Jahr mit einem einmaligen Beitrag von CHF 3 Mio. à fonds perdu rekapitalisiert werden. Unsere Fraktion hat der Vorlage mit wenig Begeisterung und nur deshalb zugestimmt, weil die Grundversorgung erhalten werden muss. Der gesprochene Betrag wurde zwar mit verschiedenen Auflagen und Bedingungen verknüpft, diese konnten aber nicht alle unsere Bedenken aus dem Weg räumen. Es zeigt sich einmal mehr, dass die Privatisierung von öffentlichen Aufgaben dem Anspruch auf eine gute Grundversorgung zuwider läuft. Unsere Fraktion wird die Umsetzung der vom Parlament beschlossenen Auflagen und Bedingungen weiterhin überprüfen.

Wenig erfreulich war auch die Olma-Vorlage, mit der die Zustimmung zur Umwandlung der Olma Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft und die Umwandlung der Darlehen in Eigenkapital gegeben wurde. Unsere Fraktion hat die Vorlage nur teilweise unterstützt, immerhin wurde mit knapper Mehrheit unser Antrag gutgeheissen, dass der Stadtrat bis im Jahr 2030 keine weiteren Beschlüsse zur finanziellen Unterstützung der Olma Messen beim Parlament beantragen soll.

Die Mitglieder unserer Fraktion haben 2022 erneut viele parlamentarische Vorstösse eingereicht, die einzelnen Vorstösse sind auf der Homepage des Stadtparlaments einsehbar.

Auch im zweiten Jahr der Legislatur kam es zu einem personellen Wechsel. Unser langjähriger Fraktionspräsident, Daniel Kehl ist aus dem Parlament zurückgetreten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um ihm nochmals für seinen langjährige Arbeit und seinen engagierten Einsatz für unsere Fraktion und für eine soziale und ökologische Stadt danken. Seinen Sitz in der GPK hat Marlène Schürch übernommen, als neues Fraktionsmitglied wurde Angelica Schmid in die Werkkommission (Weko) gewählt. Vor allem auch dank unserer Fraktion haben die Frauen damit im Stadtparlament erstmals – wenn auch knapp – eine Mehrheit.

Auch wenn die Parlamentsarbeit nicht immer im Sinne der SP gelingt, ist es doch auch immer wieder erfreulich, wenn wir Vorlagen verabschieden können, welche die Stadt und Stadtentwicklung fördern und der Stadtbevölkerung dienen.

Im Namen des Fraktionspräsidiums möchte ich allen Mitgliedern der Fraktion, dem Vorstand der Stadtpartei und unserer Stadtpräsidentin Maria Pappa und Stadtrat Peter Jans danken – für die gute Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz für ein offenes und soziales St.Gallen.

Evelyne Angehrn, Fraktionspräsidentin



## Aus dem Stadtrat

«St. Gallen ist als lebenswerte, weltoffene, ökologische und innovative Stadt das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Ostschweiz.» Seit 2017 wird in St. Gallen jährlich daran gearbeitet, diese Vision zu erreichen.

Trotz zusätzlicher besonderer Herausforderungen auf Grund des Weltgeschehens, aber auch aufgrund grosser Projekte wurde auch 2022 einiges für die Vision umgesetzt. Was alles im ökologischen Bereich erreicht wurde, beschreibt Peter in seinem Beitrag. Die Stadt wird grüner und ressourcenschonender. Gleichzeitig ist uns auch die Partizipation der Bevölkerung wichtig. Partizipation ist das Fundament einer demokratischen Gesellschaft. In vielen Bereichen kann unsere städtische Bevölkerung mitsprechen – auch ohne Schweizerpass. Es ist nun das zweite Jahr, indem eine Gruppe von mindestens 15 Personen ein Anliegen direkt in eine parlamentarische Kommission einbringen kann. Es wurden im 2022 18 solcher Bevölkerungsvorstösse eingereicht. Auch gab es für folgende Themen Vernehmlassungen: Marktplatz, Richtplan, Kulturförderplattform, Tempo 30. Das Weltgeschehen zeigt uns, dass Demokratie leider keine Selbstverständlichkeit ist. Im Gegenteil: Die Länder, in denen echte Demokratie und Mitsprache herrscht, werden immer weniger. Umso mehr ist es wichtig, dass wir die Kultur der Mitsprache weiterentwickeln und pflegen.

Nach zwei Jahren, die von Restriktionen auf Grund der Pandemie geprägt waren, konnten wieder zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Veranstaltungen wie St. Galler Fest, Ausstellungen, Produktionen oder Museumsnacht sind für den sozialen Kitt, aber auch für unser Kulturleben zentral. Im Stadtkulturgespräch diskutierten rund 100 Personen gemeinsam um Anliegen rund um Kultur und Zusammenarbeitsformen. Ein wichtiges Anliegen bleibt das «Haus für die freie Szene».

Nach monatelangen Verhandlungen und Diskussionen ist nun auch eine neue regionale Kulturförderorganisation in unserer Region entstanden. Ziel soll sein, gemeinsam mit den anderen Gemeinden eine starke Kulturförderung zu etablieren und die Kultur in unserer ganzen Region zu stärken. Einen tollen Sportevent konnte die Stadt mit den National Summer Games erfahren. 1400 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung nahmen an den Wettkämpfen teil und wurden von vielen ehrenamtlich arbeitenden Menschen unterstützt.

Ein wichtiges Anliegen der SP sind auch gute Arbeitsbedingungen. Mit der Revision der Lohnzulagen und des Ferienanspruchs konnten die Ferien nun für alle auf 5 Wochen erhöht und viele Zulagen in den Lohn integriert werden. Leider hat die bürgerliche Mehrheit im Parlament die Wohnsitzzulage gestrichen. Immerhin konnte durch eine Besitzstandswahrung eine Verschlechterung des Einkommens für das Personal verhindert werden. Bei der Teuerungszulage konnte eine soziale Lösung gefunden werden: alle erhalten 1.5%, mindestens aber 100 Fr. Teuerung, d.h. für tiefere Löhne ist somit durch den minimalen Sockel der Teuerungszuschlag prozentual höher. Auf personeller Ebene ist die Stadt weiterhin gefordert, die Arbeitsbedingungen aber auch das Arbeitsklima zu verbessern, um auch den zu erwartenden Arbeitskräftemangel entgegenzukommen. Der Stadtrat traf sich letztes Jahr mit den Dienststellenleitungen und diskutierte über verschiedene Führungsthemen.

Für mich persönlich war es nun das zweite Jahr als Stadtpräsidentin. Das letzte Jahr nun mit viel mehr Anlässen, in denen ich die Stadt repräsentieren konnte. Immer mehr

wird mir bewusst, wie wichtig diese Funktion ist. Die Stadtpräsidentin gibt der Stadt ein Gesicht. Ich erhalte viele positive Rückmeldungen von Frauen, die sich ermutigt fühlen, aber auch von vielen Migrantinnen und Migranten, die stolz sind, dass eine von ihnen eine so wichtige Rolle hat. Es macht mir grosse Freude mit allen gemeinsam unsere Stadt vorwärtszubringen.

Maria Pappa, Stadtpräsidentin



Das Jahr 2022 war wieder kein «Normales», wenn es das überhaupt gibt. Nach zwei Corona-Jahren folgte das erste Jahr des russischen Angriffs auf die Ukraine. Vom unermesslichen direkten menschlichen Leid als Folge dieses Kriegs blieben wir zwar verschont, aber die Auswirkungen waren und sind auch hierzulande spürbar. Ein Teil der aus der Ukraine Geflüchteten kam in die Schweiz und auch nach St.Gallen. Mit dem Schutzstatus S wurde durch den Bund eine relativ unbürokratische Lösung gefunden, dies allerdings zum Preis einer recht unterschiedlichen Behandlung der Flüchtlinge aus anderen Ländern. Der Stadtrat befasste sich mit der Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für die Betreuung der mehreren Hundert Ukrainer:innen: Wohnungen, Betreuungspersonal usw.

Direkt betroffen sind wir durch Verwerfungen an den Energiemärkten, die zu einem rechten Teil auf den Krieg zurückgehen. Weil auch die Stadt einen Beitrag zur Vermeidung der am Horizont aufgetauchten Energiemangellage leisten sollte, hat der Stadtrat eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe eingesetzt. Fachleute aus verschiedenen Dienststellen erarbeiteten zuhänden des Stadtrats mögliche Energiesparmassnahmen. Vor allem im Heizungs- und Beleuchtungsbereich wurde einiges umgesetzt, was für das Personal und teilweise die Bevölkerung Einschränkungen vom gewohnten Komfort mit sich brachte. Die Stadt hatte jedoch in diesem Bereich das grösste Energiesparpotential. Eine Kontroverse löste der Entscheid des Stadtrats aus, die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt wie gewohnt zu betreiben. Dem Stadtrat war wichtig, nicht alles zu streichen, sondern – nach zwei Jahre Pandemie – eine gewisse Weihnachtsstimmung in der Stadt zu ermöglichen. Die befürchtete Energiemangellage ist zum Glück nicht eingetreten; gleichzeitig haben wir von Seite des Bundes noch keine Entwarnung erhalten. Die Stadt ist somit weiterhin gefordert, sich aus den Erkenntnissen dieses Winters auf den nächsten Winter vorzubereiten.

Im Energiebereich kann Vieles nur in der langen Frist erreicht werden. Der Umbau unseres Energiesystems weg von Erdöl und Erdgas ist im Gange. In der Direktion Technische Betriebe wurde mit Hochdruck am Projekt zum Ausbau der Fernwärme gearbeitet, vorerst noch nicht sichtbar für die Öffentlichkeit. Dies wird sich ändern, sobald der Stadtrat die Vorlage zuhänden des Stadtparlaments (und dann der Volksab-

stimmung) verabschiedet hat. Der Ausbau der Photovoltaikproduktion auf Stadtgebiet hat sich wie gewünscht beschleunigt; das ist wohl sowohl auf die durch den Energiefonds erhöhten Förderbeiträge wie auch auf die extreme Situation auf den Energiemärkten zurückzuführen.

Die Dekarbonisierung und damit einhergehende Elektrifizierung erfordern eine neue Sichtweise. Strom kommt nicht mehr nur von ein paar Grosskraftwerken, sondern von immer mehr kleineren bis kleinen Anlagen. Die enormen Produktionsschwankungen beim Solarstrom je nach Jahreszeit und Wetter sind eine Herausforderung für das Stromnetz. Damit sich die Stadtwerke darauf vorbereiten können, müssen sie ihre Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und Informatik hochfahren. Das Stadtparlament hat die dafür notwendigen personellen Ressourcen bewilligt und damit wichtigen Baustein für einen zukunftsfähigen Service Public im Energiebereich gelegt.

Die Anstrengungen für den Klimaschutz zeigen sich aber nicht nur im Energiebereich. Im Auftrag des Stadtrates wurde eine Weisung für nachhaltige Beschaffung erarbeitet, das für die Verwaltung wegleitend sein soll. Die Stadt kann und muss auch hier ihre Vorbildfunktion ausüben.

Ein weltweites Problem, das aber auch in unserer Stadt sichtbar wird, ist die zunehmende Verarmung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren. Dem wollen die Massnahmen der städtischen Biodiversitätsstrategie entgegenwirken. Das Stadtparlament hat die stadträtliche Strategie zur Kenntnis genommen und die nötigen Mittel bewilligt, um rascher als von Stadtrat vorgeschlagen an die Umsetzung der Massnahmen zu gehen.

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs hat sich wenig verändert. Zwar sind die Batterie-trolleybusse der zweiten Serie im letzten Jahr planmässig eingetroffen, noch immer konnten aber die Fahrleistungen nicht montiert werden, welche die Batterien der Busse während der Fahrt wieder aufladen sollen. Als Beitrag zu den Sparanstrengungen zugunsten des städtischen Finanzhaushalts wurden beim Busangebot in den Abendstunden und am Samstag auf den Fahrplanwechsel vom letzten Dezember (leichte) Abstriche gemacht. Dafür wird bei Veloförderung zugelegt. Mit der Eröffnung des neuen Velostegs an der SBB-Brücke über die Sitter ist ein wahrnehmbares Zeichen für die Veloschnellroute gesetzt, welche die Stadt in der ganzen Länge erschliessen soll. Der Velotunnel von der Reithalle zur Lokremise ist noch nicht gebaut, das Stadtparlament hat dem Projekt aber gegen die Stimmen ein paar weniger Nein-Sager zugestimmt.

Zusammen mit Maria versuche ich, die Vision des Stadtrates, aber auch unsere Vision einer gerechten und lebenswerten Stadt umzusetzen. Einiges konnten wir erreichen – und: Wir bleiben dran!

Peter Jans, Stadtrat



## Sekretariat

Im Sekretariat gab es im abgelaufenen Jahr einen gewichtigen personellen Wechsel. Nadine Manser, mehrjährige Mitarbeiterin für die Bereiche Administration und Finanzen, verliess das Seki im Herbst, um eine neue berufliche Herausforderung anzutreten. Dank ihrer initiativen und gründlichen Art konnten die Abläufe in der Buchhaltung oder in der Mitgliederverwaltung in den letzten Jahren deutlich optimiert werden. Erfreulicherweise konnten wir die entstandene Lücke im November 2022 mit der Anstellung von Tanja Manser bestens schliessen. Das Sekretariat verfügt damit wie schon in den beiden Jahren davor total über 85 Stellenprozent (60% Politischer Sekretär und 25% Administration/Finanzen). Die Hauptarbeit in der Partei wird aber natürlich im Ehrenamt und mit grossem Engagement von rund 460 Mitgliedern geleistet. Ein Umstand, für den uns andere Parteien in der Stadt beneiden und nicht hoch genug gewürdigt werden kann.

Neben der Begleitung der Fraktion und der Parteileitung in der täglichen politischen Arbeit, der Organisation von Veranstaltungen und der Medienarbeit begannen 2022 die ersten Vorbereitungen für die Wahlperiode 2023/24, die das Sekretariat noch stark beschäftigen wird. 2022 gehörte dazu vor allem die Mitarbeit in der Findungskommission sowie erste Sitzungen des Wahlteams für die Kantonsratswahlen. Zwei Vakanzen am Kreisgericht erforderten Neuwahlen und zwischenparteiliche Absprachen, für die das Sekretariat eng mit der Präsidentin der Kreispartei, Angelica Schmid, zusammenarbeitete. Nebst diversen politischen Geschäften waren wir in den Abstimmungskampf gegen eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten in der St.Galler Innenstadt involviert, den wir leider nicht gewinnen konnten. Für den neu gegründeten Verein gegen den Autobahnanschluss am Güterbahnhof übernehmen wir kleinere Sekretariatsaufgaben, da wir überzeugt sind, dass es sich beim Autobahnanschluss um eines der Themen handelt, das uns politisch noch über längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bei der Parteileitung, namentlich den Co-Präsident:innen Jenny Heeb und Peter Olibet, aber auch den übrigen Vorstandsmitgliedern, für ihre tatkräftige Unterstützung des Sekretariats im vergangenen Jahr bedanken. Ihre Präsenz und ihr Feuer für die Politik in dieser Stadt sind ansteckend und motivierend – und ganz sicher nicht selbstverständlich. Ein Dank gilt auch allen Engagierten und Freiwilligen, die sich auf die eine oder andere Art an der Politik in dieser Stadt beteiligt haben.

Marco Dal Molin, Politischer Sekretär



## SP Frauen

Das Jahr 2022 war für uns mit vielen Terminen besetzt, sodass wir keine gemeinsamen Veranstaltungen organisieren konnten. Einige SP Frauen trafen sich regelmäßig anlässlich der Mittagessen am 1. Montag oder Dienstag im Monat. Wir danken Agnes Haag für deren Organisation. Wer neu auf die Mailliste gesetzt werden möchte, melde sich bei Agnes Haag. Wir treffen uns weiterhin im Jahr 2023 jeden 1. Montag der geraden Monate im Gschwend; am 1. Dienstag der ungeraden Monate in der DenkBar für das bewährte Mittagessen mit interessanten Diskussionen. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

Da Eva Crottogini, Gabriela Ebarhad und ich seit längerer Zeit die SP Frauen der Stadt vertreten und uns allen die Zeit für das Organisieren fehlt, treten wir zurück. Somit sucht die SP Stadt ein neues Vertretungsteam der Frauen. Wer Interesse, diese Aufgabe künftig weiterzuführen, melde sich bitte beim Präsidium oder Sekretariat.

Lisa Etter-Steinlin



## JUSO

Die Zeit vergeht wie im Flug. Der letzte Jahresbericht stand ganz im Zeichen der 99%-Initiative. Knapp ein Jahr nach der Abstimmung über die 99%-Initiative wurde die neue, mindestens genauso wichtige, JUSO-Initiative lanciert. Die «Initiative für eine Zukunft» (kurz auch lfeZ genannt) fordert eine nationale Erbschafts- und Schenkungssteuer von 50% mit einem Freibetrag von 50 Mio. Franken. Die sogenannte «Zukunftssteuer» wird zweckgebunden für klimaschützende Massnahmen eingesetzt – somit werden endlich die Hauptverantwortlichen der Klimakrise, nämlich die Superreichen, zu Kasse gebeten.

Aber der Reihe nach. Gestartet ins letzte Jahr sind wir mit dem ersten Stammtisch. Seit mittlerweile über einem Jahr trifft sich die JUSO Stadt, Land, Fluss (so heissen wir übrigens inoffiziell) jeden ersten Donnerstag im Monat im Schwarzen Engel. Austausch und gemütliches Beisammensein steht auf dem Programm. Natürlich freuen wir uns da auch immer über neue Gesichter.

Auch im Vorstand gibt es einige neue Gesichter. Vor einem Jahr hörte Era Shemsedini bei uns im Vorstand auf – sie studiert in der Westschweiz und ist deshalb nur noch selten in der Region. Rahel Hermann (sie) kam für sie in den Vorstand und ist nun seit einem Jahr voller Engagement mit dabei. Seit letztem Sommer ist Robin Eichmann im kantonalen Vorstand aktiv. Für ihn haben wir Annette Eugster (sie) aus Gossau in den Vorstand gewählt. Als Nachfolgerin für Laura, welche studiumsbedingt auch nicht mehr in St. Gallen wohnt, ist Thuraya Abbass (sie) seit Ende Februar neu in unserem Vorstand. Ihr seht, da ist ganz schön was los. Nebst Stammtischen und Vorstandswechseln haben wir auch noch andere Sachen unternommen. Im Mai 2022 z. B. haben

wir mit unserer «Schulreise» das Bundeshaus in Bern besucht. Spannend spannend!

Es folgten mehrere kleine Anlässe, wie ein Brunch im Engel oder ein Grillplausch mit den Jungen Grünen. Im August 22 dann lancierten wir unsere Initiative. Seither sind schon viele Unterschriften zusammengekommen. Wir sammeln jedoch immer noch weiter und freuen uns über jede Unterstützung. Ob an Friedensdemos oder spontanen Aktionen gegen Faschos – wir sind da und wir sind laut!

Noa Olibet, Vorstandsmitglied JUSO



## Quartiergruppe Riethüsli-St.Georgen

Im vergangenen Jahr war unsere SP-Quartiergruppe hauptsächlich aktiv mit Verteilaktionen. Kaum hatten wir uns im Februar 2022 bei der Verteilung von 2'000 Abstimmungszeitungen in den Quartieren Riethüsli und St.Georgen beteiligt – die Abschaffung der Stempelsteuer war hochgradig abgelehnt worden – waren wir Ende April bereit für die Verteilung der 1. Mai-Flyer und für die Verteilung der Abstimmungszeitung für den 15. Mai (Frontex, Filmförderungsgesetz, Transplantationsgesetz) unterwegs. Ende August haben wir wiederum 1000 Abstimmungszeitungen verteilt und nun aktuell im Februar 23 2'000 Flyer für Ständeratskandidatur von Barbara Gysi. Für die Aktionen können wir auf 12 aktive und viele gelegentliche Verteiler:innen zählen. Es ist toll zu sehen, dass sich jeweils 10 bis 12 SP-Leute bei einem Aufruf finden lassen, die sich dafür die Zeit nehmen!

Gerade bei geselligen Anlass wie dem traditionellen Sommergrill der Quartiergruppe in kleinem Rahmen besteht für SP-Neumitglieder die Chance, in Kontakt zu kommen mit anderen SP-Mitgliedern. Dieses Angebot mache ich jeweils beim telefonischen Erstkontakt mit SP-Neumitgliedern. Dies wird von den Betreffenden sehr geschätzt. Etwa die Hälfte wünscht jeweils eine Einladung zu erhalten.

Für unseren SP-Chlaus-Anlass im letzten Dezember haben wir leider keinen Termin mehr gefunden – aus organisatorischen Gründen. Es hat im Riethüsli seit dem Frühjahr 2022 im Zusammenhang mit den Ukrainischen Bewohner:innen immer wieder Veranstaltungen/Begegnungen/Aufträge gegeben, in welche wir auch involviert waren.

Heidi Kundela-Graf



## Finanzen

Finanziell war das Jahr 2022 für die Stadtpartei wiederum erfolgreich. Dank zahlreichen Mitgliederbeiträgen, Spenden und Mandatsangaben können wir für 2022 einen ausgeglichenen Abschluss vorlegen. Noch ist dieser nicht von der Revisionsstelle geprüft. Die genauen Zahlen werden nach erfolgter Revision an der ordentlichen Hauptversammlung am 5. April 2023 vorgelegt. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mitgliedern und Mandatsträger\*innen für ihre finanzielle Unterstützung bedanken, die für das Funktionieren unserer Partei unerlässlich ist.

## Entwicklung der Mitgliederzahl

Die Entwicklung der Basis entwickelt sich weiterhin erfreulich. Es zeigt, dass die SP nicht nur im Parlament, sondern auch hinsichtlich der Mitgliederzahl solide in der Stadt verankert ist. Der leichte Rückgang der Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr ist wie schon im letzten Jahr wohl auf die Bereinigung der Mitgliederdatenbank zum Jahresende zurückzuführen. Die SP ist bestrebt, die Mitgliederzahl künftig wieder stärker anzugehen und Mitgliederwerbung zu betreiben.

Mitglieder per 1. Januar:

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
380	409	402	398	420	450	462	454	461	470	463	460